

Forum

Inland

Ständeratspräsidentin Erika Forster in den USA
Wirtschaft gegen SP-Steuerinitiative
«Parlamentarier sind mit den Versicherungen verbündelt»
Initiative für Bankgeheimnis gescheitert

Wirtschaft

Rekord-Tiefstand für US-Dollar
Tiefere Importpreise im Grosshandel
Exportstimmung deutlich verhaltener
Peach Property plant Gang an die Börse

Ausland

Ahmadinedschad in Beirut eingetroffen
US-Bundesrichterin stoppt Schwulen-Bann in US-Armee
Ungarn verstaatlicht
Unglückswerk
US-Regierung lässt Öl-Tiefseebohrungen wieder zu

Sport

Heim-WM in Rotterdam findet ohne Yuri van Gelder statt
Hitzfeld befürchtet Nati-Rücktritt von Alex Frei
Sciandri neuer Assistant Director von BMC Racing
«Der Sieg war hochverdient»

Kultur

Booker-Preis 2010 geht an Briten
Howard Jacobson
Anne-Sophie Mutter wird «Hausmusikerin» in New York
Bund verleiht Kunstpreis Meret Oppenheim
«Tropa de Elite 2» erobert Brasiliens Kinos

Können die das? Selbstverständlich!

Nach 162 Jahren Männermehrheit gibt es seit dem 22. September 2010 für wahrscheinlich nur ein Jahr eine Frauenmehrheit in der Regierung. Und schon überbeissen sich die Ewiggestrigen beiderlei Geschlechts und jeglichen Alters.

von Dr. Regula Stämpfli / Quelle: news.ch / Mittwoch, 22. September 2010 / 21:55 h

«Zickenkrieg», «zu viele Hennen hacken sich ohne Hahn tot», «Frauen sind zu sozial und können nicht führen», und und und füllen die Diskussionen in den Medienstuben. Ein Klischee reiht sich ans andere und wir hier reiben uns nur die Augen. Keiner meiner Freundinnen oder Freunde und weiteren Bekannten käme es je in den Sinn, sich über einen Konflikt mit dem oder der zu beklagen, weil er eben «ein Mann» oder sie eben «eine Frau» ist. Klar, als Witze sind Männer oder Frauen kategorisiert, perfekt. Auch in social Networks passen Gruppenbildungen. So what! Rhetorisch, historisch, soziologisch, biologisch – jaa, meinewegen! Macht Eure Kategorien aus der Zweiteilung der Welt! Aber wenn es um Demokratie geht, verschont mich doch mit dem biologistischen Identitätsscheiss. Sowohl rechts wie auch links. Denn dies dient nur der Entpolitisierung aller Zusammenhänge. Dann verlieren wir alle den Blick auf die herrschende Machtverteilung. Die gegenwärtige Feminisierung der Politik zeigt nämlich die Omnipotenz der Ökonomie. Und zufälligerweise sehen ja die meisten Chefetagen von Wirtschaft, Pharma, Medien, Finanzen etc. immer noch aus wie die Wartezimmer von Urologen: Frauenfreie Zonen eben.

Also: Was ist heute passiert?

Simonetta Sommaruga wurde gewählt, weil sie schon seit Jahren eine Klasse Politikerin ist. Karin Keller-Sutter wurde nicht gewählt, weil Johann Schneider-Ammann im bürgerlichen Lager mehr Unterstützung erhielt (ohne Economiesuisse läuft eben bei den Bürgerlichen nichts..).

Gesellschaft

Bern ist eine Hochburg für Velodiebe - Bern ist laut einer deutschen Studie eine Hochburg für Velodiebe. Auf einer Liste mit über 60 Städten der Schweiz, Deutschlands und Österreichs steht Bern an zweiter Stelle. Nur in Münster (D) kommen gemessen an der Einwohnerzahl noch mehr Velos abhanden. **Fortsetzung**

Viele Autofahrer abgelenkt Glarus - Genau ein Drittel von 1878 kontrollierten Autolenkern war beim Fahren durch das Führen eines Telefongesprächs oder eine andere Tätigkeit abgelenkt. Das ergaben Anfang Oktober Polizeikontrollen im Raum Zürich, Schwyz und Ostschweiz. **Fortsetzung**

Bundesratswahlen 2010

SP-Levrat: Calmy-Rey muss bleiben - Treffen mit Pelli Bern - Der Rücktritt von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey am Ende der Legislatur ist alles andere als beschlossene Sache. Dies sagt SP-Präsident Christian Levrat in einem Interview mit der «SonntagsZeitung». **Fortsetzung**

Bundesrats-Knatsch erzeuge Aufwind für dessen Volkswahl Bern - Die SVP kann den Bundesratsersatzwahlen und ihrem Nachspiel bei der Departementsverteilung auch gute Seite abgewinnen. Das Interesse am SVP-Volksbegehren für eine Volkswahl des Bundesrates habe angezogen, sagt Parteipräsident Toni Brunner in einem Interview mit der «Zentralschweiz am Sonntag». **Fortsetzung**

Bundesrat

Calmy-Rey besucht Estland und Litauen Tallinn/Vilnius

Kommunikation

Indien will eigenes Betriebssystem entwickeln
Windows Phone 7 - Hersteller stellen Smartphones vor
«modu T»: Schlankes Baukasten-Handy
Anti-Zensur-Software für Iran nutzlos

Boulevard

Verletzte nach Krawallen serbischer Fans in Genua
Demi Moore krempelt ihre Kunstsammlung um
Avril Lavigne will einen Gentleman
Justin Timberlake: Zu beschäftigt für Spontanität

Wissen

Zu viel TV und Internet schadet Kindern
Teams mit jungen und älteren Angestellten sind produktiver
In Europa wird immer weniger Französisch gesprochen
Nobelpreis an Suchtheoretiker Diamond, Mortensen, Pissarides

Wetter

Kolumne

Internes

Impressum

Werbung

Publireportagen

Newsfeed

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.

Nachrichten.ch (c) Copyright 2010
by news.ch / VADIAN.NET AG



Die Frau, die heute eine Klischeelawine auslöste, dabei einfach eine gute Politikerin ist: Simonetta Sommaruga. / Foto: EQ Images

Alle Frauen, die jetzt in der Regierung sitzen, wurden nicht als Frauen, sondern als Parteivertreterinnen gewählt (und dann rausgeschmissen wie im Falle Widmer-Schlumpf). So einfach ist das. Ebenso einfach ist zu verstehen, dass nun eben numerisch mehr Frauen als Männer in der Regierung sitzen. Nicht mehr und nicht weniger. Die Hoffnung der Feministinnen vor 20 Jahren, dass Frauenmehrheiten auch eine andere gerechtere, sozialere, ökologischere, erdölfreie Demokratie bringen, hat sich schon längst als Illusion erwiesen. Klar, lasst uns feiern. Aber nur ein bisschen. Vielleicht hilft es, sich dabei zu erinnern, was die Frauen, die fürs Frauenstimmrecht kämpften, zuerst mal anzogen. Noch längere Röcke? Flauschige Blusen? Elegante Kleider? Bequeme Schuhe? Liessen Sie ihre Haare wachsen? Zelebrierten sie üppige Weiblichkeit? Wurde Mütterlichkeit zum Synonym für schützende Zuwendung auch in der Politik? Erfuhr die weibliche Sexualität eine Befreiung, eine Subjektivität des «Ich will» und nicht nur «schau her»? Hmmm. Wir kennen und sehen alle die Antworten. Die Thatchers, Madonnas und Palins dieser Welt bringen es schmerzhaft auf den Punkt. Und ja: Die symbolische Macht erforderte offenbar Hosen... bis heute. Und genau diese Hosen erübrigen dann heutzutage die Fragen wie «Können die das?». Selbstverständlich können die Frauen das. Doch eine andere Frage sollte wieder mal gestellt werden: «Wollen die das?» und «Sollen sie das?»

In Verbindung stehende Artikel



«Die Schweizer Frauen übernehmen die Macht»



Einhelliger Applaus für Bundesratswahlen



Sommaruga will Vertrauen in Politik stärken



Liveticker: Showdown in Bern: Bundesratsersatzwahl 2010

Kommentare

Ihre Meinung interessiert uns. Machen Sie mit und diskutieren Sie aktiv mit anderen nachrichten.ch Lesern.

» Ihr Kommentar

Litauen -
Aussenministerin Micheline Calmy-Rey hat sich am Montag in Estland und Litauen mit ihren Amtskollegen Urmas Paet und Audronius Azubalis getroffen. Zur Sprache kamen bilaterale Fragen sowie Themen rund um Organisationen wie die EU und die OSZE. **Fortsetzung**

Tel Aviv: Militärische Ehren für Maurer Tel Aviv - Am dritten Tag seines Arbeitsbesuchs in Israel ist Bundesrat Ueli Maurer am Montag mit militärischen Ehren in Tel Aviv begrüsst worden. Danach traf sich der Verteidigungsminister zu einem Gespräch mit seinem israelischen Amtskollegen Ehud Barak. **Fortsetzung**

Inland

Kampagne schlägt ein Immer, wenn die SVP ein Plakat in den Abstimmungskampf schickt, kann man nach kurzer Zeit zwischen Original und Parodie nicht mehr unterscheiden. **Fortsetzung**

Neue Gaza-Hilfsflotte geplant - mit Schweizer Beteiligung Genf - Im nächsten Frühling soll eine weitere Hilfsflotte in Richtung Gaza in See stechen. Dies kündigte eine Koalition am Montag in Genf an. Ein mit Schweizern besetztes Schiff soll Teil der Expedition sein. **Fortsetzung**

Dschungelbuch

«Mitunter auch Leser im Fachpublikum...» Jede Zeitung, die was auf sich hält, schickt einen Literaturspezialisten zur Frankfurter Buchmesse. news.ch hat dies nicht nötig, denn unsere Kolumnistin Regula Stämpfli ist ohnehin in Frankfurt, um ihr neuestes Buch «Aussen Prada – Innen leer», zu präsentieren. **Fortsetzung**

Das Recht auf ihrer Seite Klar ist Christian Levrat sauer. Alles lief in den letzten Tagen schief: Zuerst das Abstimmungswochenende und nun die Departementsrochade, welche die Nicht-Juristin Sommaruga ins EJPD versetzt. **Fortsetzung**